

[illegible]

CHOCOLATERIE DE L'UNION
LYON, le 25 Octobre 1900
CINQ NOVEMBRE prochain
Au mandat à l'Ordre du Crédit
de vingt-neuf francs 40
Valeur reçue en marchandises que passeront sur
Monsieur Hagné, conf.
CREDIT LYONNAIS
LYON
29.95
mille payer contre
la somme
1173.32
S. e. mandat de refus

Burket Ind. Tuesday the 24-09.
Dear Wife
not cover for
you
Correspondence
This space may be used
for correspondence
Morning
Your nurse
says you will
not be able to
stand the trip
before Saturday
patient it will
be long so good
night
Mrs Geo. M. Norris.
St. Wayne.
Hope Hospital

Sept. 21, 1942
10:30 A.M.
Col. Shie

To My Dearest Darling Wife:

Honeybunch, you can never know what you mean to me; how much my future centers around you, and how much your presence means to my present. As far as I am concerned there is no past beyond you. Love you so completely - there is no escape to the path of perperdization. Do I look so foolish that I would gamble everything for nothing? No, never fear, I am bound to you inseparably.

With all my Love,
Your Jimmy

Louis Gouverneurs et ne
 guaires en nos Provinces a Ormaiz
 particuliere a Commandant de nos
 a Troupes, a a tous autres nos
 Sujets qu'il apparaitra, Salut. Ne
 vous mandons rien de presens, que
 librement passer les dits Ministres
 des Affaires d'Amérique septentrionale
 de Andes, allant de Lito en Cuzco, et
 d'Andes, Quipago et bagage
 sans lui donner ni doubler qu'il lui soit don
 aupreschant, le passeport valable pour son
 seulement. Car tel est notre plaisir.
 Donne a Versailles le 19

Donné à Versailles le 18. Mai 1788

Gratis

1788. 21. Mai 1788
L'Ar Le Roy
J. M. M. M.

LA PIERRE ARTIFICIELLE
PRODUITS SILICO-CALCAIRES
PROCEDES BREVETES
A. BANCON
Parentis en Born, le
(Landes)

C^e des Chemins de Fer
des Administrations

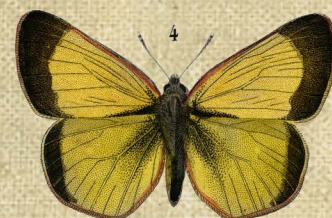
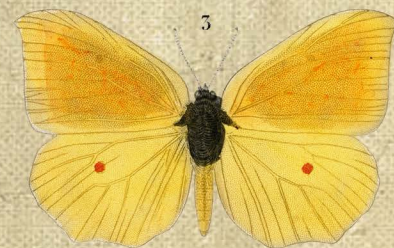
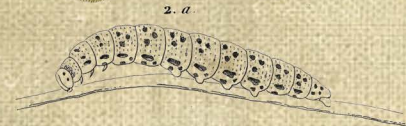
Monsieur,

Nous prenons la liberté
de vous adresser pour les pots à périmé dont nous pourrions avoir
besoin de services pour les pots à périmé dont nous pourrions avoir
campagne prochaine.

Depuis plusieurs années déjà nous nous occupons de cette affaire
nous en avons donné une certaine attention et nous en avons
exceptionnelles qui ont assuré notre pot au ciment.

Il est en effet : non seulement impraticable, mais
tous ceux qui l'ont essayé se plaindraient de sa dureté et que celle
la gemme en fait état de fraîcheur et que celle
parait. - Propriétés qui attestent les préférences incluses
à votre bienveillance attention.

- Conditions - Notre prix de vente actuel est
livrés sur wagon usine.
Net à 60 jours == à 75 %
- Paiements - Sur demande, nous nous en
- Transports - Connaître prix de transports
d'autant plus possible de nous réserver !



hans eupompe. (*Anthocharis eupompe*, *Atag.*) = 2. *Zegris euphème*. (*Zegris euph.*)

Cleopâtre. (*Rodocera Cleopatra*, *Linn.*) = 4. *Coliade Palène*. (*Colias palen.*)



mit nur wenigen Ausnahmen, erfolgt aber an der Stelle, Wickler sind durchaus zarte Falter von sehr übereinanderflügel, häufig metallisch glänzend und bunt in ihren die zeichnungslosen, mit einer Haftborste versehenen der Ruhe dachartig auf dem Rücken getragen. a, zu welchen letzteren noch drei Innenrands- g, die Flügelspitzen nicht erreichend, die Zunge en sind deutlich vorhanden. Der Eichenwickler htgrünen Thorax und den Vorderflügeln, welche astern schmal gelb erscheinen. Wenn im Mai ch zu entfalten beginnen, bemerkt man schon Schuppen jener überwinterten Ciern entsprossen ater leben sie frei an den Blättern, welche sie daß besonders zur Zeit der Verpuppung ihre eben herabhängen. Die gelbgrüne Raupe ist an erklappe und den bräunlich behaarten Warzen ng, seltener erst im Juli.

ezinella) gehört zu den Wicklern, deren Raupen em jungen Holze der Nadelbäume nachtheilig so reichen Wellenlinien meist von Silberglanz der genannte ist tief dunkelbraun und fliegt Nadeln der Föhren. Die Nachwehen seines und zwar durch Harzthänen unterhalb des für irles. Untersucht man dieselben näher, so findet t und von einer kleinen Raupe bewohnt wird, ussfluß erzeugte. Derselbe wird im Laufe des ndlich den Umfang einer Lambertnuß erreicht, de des mittlerweile herausgewachsenen Quirles zwei Jahre zwischen der Zeit, zu welcher das n welchem die gelblich rothbraune, fünf Linien sogenannten Galle zur Puppe wird.

ickler (Retina oder Coccyx Buoliana) hat erglänzende Zeichnungen, während die hintere ind. Im Juli, wenn die Maitriebe der Kiefer Abends in jungen Beständen und legt seine riebe. Die braunen Käupchen schlüpfen im welche in Folge dessen etwas mehr Harz aus- ie zu Trieben entwickelt haben, bemerkt man krümmt sich nämlich zur Seite da, wo jene Rinde und das noch junge Holz durchfressen, n Triebe übergehen. Die Krümmung bleibt, erwächst. Eine sehr ähnliche Art, der Kiefern- erscheint im Mai, und seine Raupe, welche sechs- legt, hat bis zum Herbst die ganze Knospe

apholitha nebritana) entsteht aus der blaßgrünen Seine hat, in den grünen Erbsen. Im Herbst geht

im Freien zu sehen. Diefelbe ist braun, grau angeflogen und trägt auf den Vorderflügel Saumfelde zwei fein weißgekernte Augenflecke hinter einander, einen im Hinterflügel. Unterseite stimmt die Zeichnung der Vorderflügel so ziemlich mit der Oberseite, an den Flügeln ist die Fläche fauber grau, dunkelbraun und schwarz marmorirt und das klein nur beim Weibchen sichtbar, beim Männchen verschwindet es, dafür markirt sich hier ein nach der Wurzel scharf dunkel und mehrfach eckig begrenzte Binde. Die Flügelspann Weibchens beträgt $2\frac{1}{2}$ Zoll. — Die glatte, graue, am Bauche grünliche Raupe schwarze Längstreifen, an jedem Lustloche einen schwarzen Punkt und sechs schwarze am Kopfe. Sie frist Gras und überwintert in ziemlich jugendlichem Alter. Die Puppe flach unter der Erde oder unter einem Steine.

Ganz in derselben Weise entwickelt sich die ähnliche Briseis (Satyros Briseis) Alcyone (Satyrus Alcyone). Letztere ist die seltenere Art und fliegt vorzugsweise im nördlichen, östlichen und südlichen Deutschland.

Der Hyperanthus, Hirsengrasfalter (Epinephole Hyperanthus), ist ein Wiesenbewohner in sehr schlichtem Gewande. Seine dunkelbraunen Flügel umziehen Franzen und kennzeichnen je zwei schwarze, weißgekernte, fein gelb umringte Augen an den Flügeln, beide nahe bei einander. Die Unterseite hüllt sich in Graugelb und zeigt auf dem Vorderflügel einen kleinen dritten Augenfleck unter den beiden oberen und außerdem in der Mitte des Borderrandes zwei zu einer 8 zusammenhängende auf den Hinterflügel. Die Flügelspannung des größeren Weibchens beträgt sieben Linien über einen Zoll. Vom Juni bis in den August tummelt sich dieser Grasvogel überall. Seine Raupe nährt sich vorzugsweise vom Hirsengras (Miliun effusum), ist in der Mitte am stärksten, grauröthlich sammtartig behaart, hat über den grauen Füßen einen weißen Streifen und einen schwarzen Längs des Rückens. Nach der Ueberwinterung verwandelt sie sich Anfangs Juni in eine Puppe.

Die braune Janira, das große Ochsenauge, Sandauge, der Riedgrasfalter (Epinephole Janira), ist einer der gemeinsten und beständigsten Meugler; und in der That treibt er sich vom Juni ab ein Vierteljahr auf allen Wiesen. Die Männchen und Weibchen unterscheiden sich hier mehr als bei mancher andern Satyriden. Die Vorderflügel haben ein schwarzes, zuweilen doppelt weißgekerntes Auge, beim Weibchen ein etwas größeres, beim Männchen gelben Fleck. Die Hinterflügel sind unten von einer helleren Binde durchzogen, beim Männchen noch mit einem bis drei schwarzen, gelbgesäumten Punkten (S. 537).

Die Raupe oder gelblichgrüne Raupe hat einen schwarzen Längstreifen über den Füßen. Sie frisst verschiedene Gräser, besonders Wiesengras (Poa pratensis), und lebt in der Erde.

Die Megära, der Mauerfalter oder Wandargus (Icaricia Megära), liebt es, sich mit halboffenen Flügeln an Lehmmauern, an steilen Hängen, in den Hohlwegen oder Gräben, in den Gassen oder auf die nackte Erde zu setzen, und ab in schlaffer Haltung seiner rothbraunen Flügel schwarz bandirt und gefleckt zu sein und läßt sich höchst selten auf Blumen treffen. Die Augen haben einen feinen Kern und die Franzen zwischen den Augen diese Farbe, die bleiche Rückseite der Flügel ist auf den gelbbraunen, hinteren Rändern

angeflogen. Die behaarten Augen unterscheiden die Gattung Pararge von den übrigen. Der Mauerfalter fliegt in mehreren Generationen vom Frühjahr bis tief in den Herbst hinein; verspätete Individuen sollen auch überwintern, wie bei der Raupe. Diefelbe lebt an allerlei Gräsern, ist sammtartig behaart, bläßgrün von Farbe; in den Wäldern läuft ein weißer Streifen, fünf dunkelgrüne, blaß eingefasste ziehen den Rücken entlang.

Das Viereckenfalterchen, Eichenfalterchen, der kleine Changeant (Pararge quercus), fällt im Freien weniger in die Augen als die meisten anderen Sippengenossen. Er kommt nur einzeln vor und verläßt die höheren Regionen des Waldes, wenigstens im Eichengebüsch, nur selten. Die Oberseite der Flügel bietet eine einfarbig schwarzbraune



Der Mauerfuch (Pararge Megära).

iris und Apatura Lia sind ziemlich verbreitet, jedoch mehr an gewisse Lokalitäten und erscheinen mit dem vorigen in Wäldern.

Die meisten Morphiden Südamerikas sind Falter von glanzvoller Färbung, welche hoch nicht unter zwanzig Fuß Entfernung vom Erdboden in den Lichtungen und breiten brasilianischen Wäldern sich tummeln und dem Beschauer einen überraschenden Anblick darbieten.

Wenn die großen Ritter, die früher die Wege und Straßen der Städte segelten, wenn sie Blumen in der Hand, so lassen sich unsere Helden, ein prachtvoll gekleideter Hektor mit nur blauem Helm und von matterer Färbung, wie ein weißer Morpho Laertes so weit herab und kommen auch Gewitterregen zur Erde, um die Luft zu stillen. Sie alle haben eine Flügelspannung, welche von 5 bis 7 Zoll noch mehr betragen kann, so daß sie selbst in einer Entfernung dem Blicke entgehen. Der hier abgebildete Morpho Neoptolemus (Morpho Neoptolemus) glänzt auf der Oberseite wie polirtes Metall und zeigt auf der Unterseite gebogenen Farben wie Opal. Die Meugler (Satyridae) bilden eine Sippe, welche sich durch ihre Färbung und Zeichnung von den übrigen Satyriden abheben. Der Schnitt der Flügel, die Größe, einige andere Merkmale grenzen sie ab und in Europa vertreten zu sein scheint. Der dunkler braune Oberflügel kann fast einfarbig sein, aber meist von einzelnen runden Pünktchen, „blinden“ oder gekernten Augenflecken, welche in geringer Menge oder auch zahlreicher, aber dann immer in einer Reihe nahe dem Saume stehen; öfter und vorzugsweise beim Weibchen auf dem Vorderflügel in einem lichterem Fleck. Die Unterseite der Flügel, vorn meist der oberen entsprechend, ist meistens braun marmorirt, trägt die Augenflecke scharfer und vollständiger, so daß die Oberseite nur die mehr oder weniger vollkommen entwickelten Fortsetzungen dieser Zeichnung zeigt. Neben der eben beschriebenen Flügelzeichnung kommt allen Satyriden noch eine andere Körperform zu. Die meisten von ihnen erreichen eine mittlere Größe. Manche Formen kommen im hohen Norden vor, andere sind den Alpen und übrigen höheren Gebirgen vorbehalten, welche zahlreiche Arten ernähren. Sie tummeln sich besonders auf Wiesen und in den Wäldern herum. — Die Raupen der Meugler verdünnen sich ein wenig nach hinten und bilden in zwei Schwanzspitzen aus. Sie leben fast ausschließlich an Gräsern, und zwar meist nachts; weil sie des Nachts fressen, verbergen sie sich bei Tage am Grunde ihrer Futterblätter oder an der Erde. Die Puppen finden sich flach unter der Erde oder unter einem Stein aufgehängt.

Semele (Satyrus Semele) ist ein außerordentlich seltener, gewandter Falter, welcher während des Juli und August auf waldigen, lichten Höhen, an trocknen, sonnigen Stellen und an den Rändern der Kiefernwälder anzutreffen ist. Sie besucht die rothen Buchenwälder in der Nachbarschaft des sandigen Waldsaumes, wo sie ihres Gleichen nicht so häufig antrifft. Stets hat sie die Flügel zusammengelappt und ist geschoben, daher bekommt man ihre Oberseite wegen des schnellen Fluges auch nicht zu sehen.



Der Neoptolemus (Morpho Neoptolemus).



